

69 Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Generation
Lobende Erwähnung

BESTES DREHBUCH
GOLDENER SPATZ
KINDER MEDIEN FESTIVAL

BESTER FILM
ZLIN
INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL

HAUPTPREIS
NEW YORK
INTERNATIONAL
FILM FESTIVAL

„EIN SONNIG-LEBENSBEJAHENDER
UND WUNDERSCHÖN ERZÄHLTER FILM“
FBW PRÄDIKAT BESONDERS WERTVOLL

„EINE TURBULENTE SOMMERGESCHICHTE
FÜR DIE GANZE FAMILIE“
MDR

MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS

EIN FILM VON
STEVEN
WOUTERLOOD



NACH DEM GLEICHNAMIGEN KINDERBUCH VON ANNA WOLTZ

MIT SONNY VAN UTTEREN · JOSEPHINE ARENSEN · JENNIFER HOFFMAN · JULIAN RAS · TJEBO BERRITSMAN · SUZAN BOOGAERDT · JOHANNES KIENAST · TERENCE SCHREURS · HANS DAGELET
KAMERA SAL KRÖNNENBERG NSC · SZENARIOS FLORIAN LEGTERS · MASKENBILD CLAUDIA GOETZ · KOSTÜMBILD MARGRIET PROOCEE · ORIGINALTON JOS TEN KLOOSTER · CASTING MARTHA MOUET · MARINA WILM
HERSTELLUNGSLEITUNG JENNIFER JONES · REGIEASSISTENZ WOUTER SEVERIJN · TONGESTALTUNG KAI TEBBEL · MISCHTUNMEISTER OLAF MEHL TBC · MUSIK FRANZISKA HENKE · SCHNITT CHRISTINE HOUBIERS NCE · REDAKTION VPRO ANNA VAN DER STAAK
PRODUZENTEN JORAM WILLINK PIET HARM STERK · KOPPRODUZENTEN MARCEL LENZ GUIDO SCHWAB · CREATIVE PRODUCER JORAM WILLINK · DREHBUCH LAURA VAN DIJK · REGIE STEVEN WOUTERLOOD



3IND ostlicht vpro NL FILM FUNDS PRODUCTION INCENTIVE COBO Co-funded by the European Union Creative Europe MEDIA QUERIDO farbfilm+verleih CARLSEN

www.Tess-derFilm.de

[f/Tess.derFilm](https://www.facebook.com/Tess.derFilm)

[@/Tess.derFilm](https://www.instagram.com/Tess.derFilm)



FILMPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Niederlande/Deutschland 2019
Originaltitel: Mijn bijzonder rare week met Tess
84 Min., Spielfilm, Farbe
Regie: Steven Wouterlood
Empfohlen ab 9 Jahren

CREDITS

Regie: Steven Wouterlood

Cast: Sonny Coops van Utteren, Julian Ras, Tjebbo Gerritsma,
Suzan Boogaardt, Johannes Kienast, Terence Schreurs,
Jennifer Hoffman, Hans Dagelet, Josephine Arendsen

Buch: Laura van Dijk, nach einem Roman von Anna Woltz

Kamera: Sal Kroonenberg

Szenenbild: Florian Legters

Maskenbild: Claudia Goetz

Kostümbild: Margriet Procee

Produktionsfirma: BIND

Produzenten: Joram Willink, Piet-Harm Sterk

Verleih Deutschland: farbfilm verleih

IMPRESSUM

Herausgeber: farbfilm verleih GmbH, Boxhagener Straße 106, 10245 Berlin

Bildnachweis: farbfilm verleih GmbH

Autorin: Laura Caterina Zimmermann, laura.c.zimmermann@posteo.de

INHALT

01. Allgemeines	S.04
Themen im Film	
Inhaltsangabe	
Figurenbeschreibung	
02. Arbeiten mit dem Film	S.05
Vor dem Film	
Nach dem Film	
03. Fragen zum Thema	S.07
Tod und Erinnerungen	
Familie	
Freundschaft & Verliebtsein	
04. Filmtechnik	S.08
Farben im Film	
Kameraperspektiven	
05. Arbeiten mit der Romanvorlage nach dem Film	S.09
06. Anhang	S.10

01. ALLGEMEINES

THEMEN IM FILM

Freundschaft, Familie, Verliebtsein, Erinnerungen, Sommerferien, Tod, Alleinsein, alleinerziehende Mütter, Literaturverfilmung

INHALTSANGABE



Sam fährt mit seiner Familie in den Ferien ans Meer. Statt Sonne, Strand und Eis hat er aber ganz anderes im Kopf: Als Jüngster der Familie wird er sehr wahrscheinlich länger leben als seine Eltern und sein Bruder Jorre. Und um auf diese Situation vorbereitet zu sein, will er in den Ferien ein Alleinsein-Training absolvieren. Doch sein Plan wird gleich am ersten Tag durchkreuzt: Sam lernt die lebhafteste Tess kennen und würde eigentlich lieber mit ihr über die Insel ziehen. Doch Tess hat ein Geheimnis: Sie hat ihren Vater unter einem Vorwand auf die Insel gelockt. Das Besondere ist, dass dieser Vater keinen blassen Schimmer davon hat, dass er eine elfjährige Tochter hat.

Ein ebenso witzig-leichter wie tiefsinniger Film, der aus der Perspektive von Sam und Tess schöne Antworten auf große Lebensfragen gibt. Es geht um Alleinsein, alleinerziehende Mütter und fehlende Väter, Krankheit und Tod. Und trotzdem feiert der Film das Leben und die Freundschaft in jeder Minute. Die Literaturverfilmung des gleichnamigen Romans von Anna Woltz verlegt die Handlung vom Frühling in die Sommerferien und der im Film geübte Standardtanz wird zu Salsa. Mit seinen bunten Farben und dem von den beiden Hauptdarsteller*innen ausgehenden nicht zu stoppenden Tatendrang wird der Film zu einem bunten Sommerabenteuer für die ganze Familie.

FIGURENBESCHREIBUNG



TESS lebt mit ihrer Mutter auf der Ferieninsel, auf der die Geschichte spielt. Heimlich hat sie den Namen ihres Vaters herausgefunden, um ihn endlich kennen lernen zu können. Ihre Mutter ist der Meinung, sie brauche ihren Vater nicht. Um ihren Vater zu testen und herauszufinden, ob Tess ihn wirklich will, hat sie ihn mit Hilfe eines Vorwands auf die Insel gelockt.

SAM macht mit seinen Eltern und seinem Bruder Jorre Urlaub auf der Insel. Seine Familie findet, dass er sich manchmal zu viele Gedanken macht. Sam denkt, dass manche Leute ihn ein bisschen seltsam finden. Nachdem er auf den Gedanken gekommen ist, dass er der Jüngste in seiner Familie ist und deshalb als letzter sterben wird, macht er sich Sorgen darüber, dass er dann ganz einsam sein wird. Deshalb möchte er in den Ferien üben alleine zu sein.

HUGO ist Tess' Vater. Davon weiß er zu Beginn des Films aber noch nicht. Zusammen mit seiner Freundin Elise lebt er in Berlin, jetzt macht er Ferien auf der Insel. Vor zwölf Jahren war er kurz mit Tess' Mutter zusammen.

HILLE lebt zurückgezogen seit seine Frau gestorben ist. Er hat gemeinsame Erinnerungen mit seiner Frau gesammelt von denen er nun zehrt. Als Sam im Watt steckenbleibt, rettet Hille ihm das Leben. Als Dank lädt Sam ihn zu Tess' Party ein.



02. ARBEITEN MIT DEM FILM

Das Begleitmaterial ist ein Leitfaden zum Arbeiten mit dem Film.

VOR DEM FILM

Der Aufgabenblock bietet verschiedene Möglichkeiten, den Film gemeinsam vor-zubereiten. In einem Methodenmix aus klassischem Gespräch und kreativem Zugang über ein Szenenbild wird sich gemeinsam dem Film genähert. Die Aufgaben bauen nicht aufeinander auf und können einzeln bearbeitet werden.

NACH DEM FILM

Die Aufgaben zur Filmbereitstellung teilen sich in zwei Blöcke auf. Während die erste Nachbereitung dabei unterstützt, erste Reaktionen der Schüler*innen aufzufangen, Fragen zu klären und die Filmhandlung noch einmal nachzuvollziehen, geht es im zweiten Block um die vertiefende Auseinandersetzung mit den Themen im Film und einzelnen Szenen:

- Figurenanalyse
- Thema Tod und Erinnerungen
- Fragen zum Thema Familie
- Fragen zum Thema Freundschaft & Verliebtsein
- Filmtechnik: Farben im Film
- Filmtechnik: Kameraperspektiven
- Arbeiten mit der Romanvorlage nach dem Film MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS.

Die Aufgaben bauen nicht aufeinander auf und können einzeln bearbeitet werden.

VOR DEM FILM ERWARTUNGEN AN DEN FILM

Gemeinsam wird ein Szenenbild betrachtet (**Anhang 1**), anschließend werden Eindrücke dazu gesammelt:

- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Welche Person könnt ihr erkennen? Was machen die Personen? Wie stehen die beiden Personen zueinander?
- Welche Gegenstände könnt ihr erkennen?
- Zu welcher Jahreszeit könnte der Film spielen?

Alternativ oder zusätzlich kann auch über die Erwartungen an den anstehenden Besuch mit Hilfe des Filmtitels gesprochen werden:

- Woran denkt ihr zuerst, wenn ihr den Filmtitel MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS hört?
- Wer könnte Tess sein? Wie klingt der Name?
- Passen die Adjektive wunderbar und seltsam zusammen?
- Habt ihr schon einmal etwas erlebt, das gleichsam wunderbar und seltsam war?

ARBEITEN MIT DER ROMANVORLAGE VOR DEM FILM

Gemeinsam wird das dritte Kapitel der Romanvorlage (**Anhang 2**) von Anna Woltz gelesen. Mögliche kreative Aufgaben:



- Die Schüler*innen malen eine Szene nach.
- Die Schüler*innen spielen zu dritt die Szene nach und lesen in verteilten Rollen. Eine Person ist der*die Erzähler*in, eine*r Tess und eine*r der Ich-Erzähler.

Mögliche Diskussionsfragen:

- Was denkt / hält der Ich-Erzähler von dem Mädchen?
- Welche Fragen ergeben sich für euch aus dem Kapitel? Was würdet ihr gerne über Tess und den Ich-Erzähler herausfinden?
- Wovon könnte ein Film handeln, der auf diesem Roman basiert? Was könnte in der Geschichte noch passieren?

02. ARBEITEN MIT DEM FILM

NACH DEM FILM

1. ERSTE NACHBEREITUNG ZUM FILM MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCH MIT TESS

Da Filme uns alle auf die eine oder andere Art berühren und dabei ganz unterschiedliche Gefühle hervorrufen können, ist es wichtig, nach dem Filmerlebnis erste Reaktionen der Kinder aufzufangen und den Raum für erste Fragen zu öffnen.

Fragen zum Filmerleben

- Wie geht es euch nach dem Film?
- Welche Szenen fandet ihr lustig, welche traurig?
- Welche Stellen im Film haben euch berührt?
- Gab es etwas, das euch nicht gefallen hat?

Fragen zur Handlung

- Gibt es offene Fragen zur Handlung?
- Wie heißen die Protagonist*innen im Film?
- Was passiert im Film?
- Wo spielt der Film?
- Welche Themen behandelt der Film?

Zugang zur Handlung über Szenenbilder

Im **Anhang 3** sind Szenenbilder aus dem Film zu finden. Diese können ausgedruckt und ausgeteilt und an die Schüler*innen (in Kleingruppen) gegeben werden. Die Szenenbilder werden ausgeschnitten und schließlich in die richtige Reihenfolge gebracht. So wird die Filmhandlung noch einmal nachvollzogen und zusammengefasst. Anhand der Szenenbilder erzählen die Schüler*innen sich im Anschluss die Filmhandlung gegenseitig nach.

Kreative Aufgabe

Die Schüler*innen entwerfen jeweils ein Filmplakat zum Film (zeichnen, ausschneiden, kleben, Fotos, Werbekataloge, ...). Die verschiedenen Filmplakate können nebeneinander gehängt und gemeinsam betrachtet werden: Was und wer ist darauf zu sehen? Welche Themen und Schwerpunkte sind für die Schüler*innen von größter Bedeutung? Welche Plakate ähneln sich und warum? Welche sind ganz unterschiedlich?

2. VERTIEFENDE AUFGABEN ZUM FILM MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCH MIT TESS

Figurenanalyse

Sam und Tess sind die Protagonist*innen des Films. Eine Analyse ihrer Persönlichkeit und ihres Verhaltens im Film ist auch gleichzeitig Teil einer Analyse der Botschaft des Films.

Der Protagonist Sam

Sam ist außerdem der Erzähler der Geschichte. Wir hören manchmal seine Stimme aus dem Off, als sogenanntes Voice-Over.

Fragen zu Sam:

- Wie würdet ihr Sam beschreiben?
- Welche Eigenschaften würdet ihr Sam zuschreiben? Was ist Sam wichtig?
- Was erfahren wir über ihn aus den Voice-Over-Sequenzen?
- Was erfahren wir über ihn aus der Interaktion mit den anderen Figuren?
- Wieso macht Sam Alleinheits-Training? Wie findet ihr das?

Arbeitsblatt zu Sams Gefühlen

Im Laufe der Geschichte erlebt Sam viele emotionale Momente. In manchen Momenten muss er Entscheidungen treffen, deren Folgen er noch gar nicht abschätzen kann. Auf dem Arbeitsblatt (**Anhang 4**) können die Schüler*innen die verschiedenen Gefühlslagen erarbeiten, sich an die einzelnen Szenen erinnern und diese für sich einordnen.

Ein anschließendes Gespräch zu folgenden Fragen bietet sich an:

- Mit welchen Gefühlen ist Sam in der Geschichte konfrontiert?
- Welche dieser Gefühle kennt ihr? Welche dieser Gefühle kennt ihr nicht?
- Auf welche Weise werden Gefühle im Film sichtbar gemacht? (Gesprächsinhalte, Musik, Farben, Gesichtsausdrücke)
- In welcher Situation ist Sam am traurigsten?
- In welcher Situation ist Sam am glücklichsten?

Kreative Aufgabe: Tess' Perspektive

Der Film erzählt die Geschichte mehrheitlich aus der Perspektive von Sam. Die Geschichte des Films kann aus unterschiedlichen Perspektiven ihren Fokus verändern. Die Schüler*innen schreiben eine kurze Zusammenfassung der Handlung des Films aus Tess' Perspektive. Sie beginnen mit: „Als ich an einem schönen Sommertag versuchte, Salsa tanzen zu lernen...“

Kreative Aufgabe: Arbeiten mit Filmzitaten

Im **Anhang 5** finden sich Zitate aus dem Film. Diese werden ausgedruckt und den Schüler*innen ausgeteilt. Die Schüler*innen überlegen, wer im Film was gesagt hat.

03. FRAGEN ZUM THEMA



FRAGEN ZUM THEMA TOD UND ERINNERUNGEN

- In welchen Momenten kommt Sam im Film in Berührung mit dem Tod? (Alleinheitstraining, Begegnung mit Hille, Steckenbleiben im Watt, ...?) Kindern in Süddeutschland, die noch nie an der Nordsee waren, ist mitunter nicht bewusst, dass Sams Steckenbleiben im Watt eine lebensbedrohliche Situation war. Gemeinsam kann kurz über Ebbe und Flut und die Gezeiten gesprochen werden.
- Wieso macht Sam Alleinheits-Training?
- Findet ihr die Idee des Alleinheits-Trainings sinnvoll oder eher nicht? Warum?

Szenenanalyse in Kleingruppen

Filmszene unter: www.tess-derfilm.de/#schule

Gemeinsam wird die Szene noch einmal geschaut. Danach werden folgende Fragen gemeinsam besprochen.

- Wie geht es Sam, als er im Watt steckenbleibt? Wie fühlt er sich?
- Was lernt Sam von Hille? Woran merken wir, dass Sam etwas von ihm lernt?
- Hille sagt zu Sam: „Neulich hab’ ich von einem Mann gehört, der Überraschungseier sammelt. Sammle so viele Erinnerungen, wie du kannst, gemeinsame Momente, bevor es zu spät ist.“
 - Wie kann man Erinnerungen sammeln? Was meint Hille damit?
 - Nimmt sich Sam Hilles Worte zu Herzen? Woran merkt ihr das?

Dann wird die Szene noch einmal zusammen geschaut. Vorher werden die Schüler*innen in vier (oder acht, je nach Gruppengröße) Kleingruppen aufgeteilt. Die Gruppen bekommen unterschiedliche Sichtungsaufträge (die bei acht Gruppen doppelt vergeben werden:

Gruppe 1 „Kamera“: Achtet auf die Kameraeinstellungen. Wie werden die Personen gefilmt? Was sehen wir von ihnen? Wie wird das Umfeld gezeigt? Was sehen wir davon?

Gruppe 2 „Farben“: Was fällt euch an den Farben auf? Wie sind sie im Gegensatz zum Rest des Films?

Gruppe 3 „Schnitt“: Was fällt euch am Schnitt auf? Wie werden die verschiedenen Szenen aneinandergeschnitten?

Gruppe 4 „Musik“: Wann ist Musik zu hören? Wann ist keine Musik zu hören? Welche Musik wird eingesetzt? Passt sie zur Szene? Warum ja, warum nicht?

Die Ergebnisse aus den Kleingruppen werden danach in der Großgruppe vorgestellt.

Kreative Arbeit zum Thema Erinnerungen

Erinnerungen spielen im Film eine größere Rolle. Für Hille sind eine Vielzahl an Erinnerungen ein Zeichen für ein schönes, langes und erfülltes Leben.

Die Schüler*innen schreiben einen Brief an ihr zukünftiges Ich, in dem sie sich selbst daran erinnern, welche Momente ihnen jetzt gerade wichtig sind und was sie auf keinen Fall vergessen möchten.

FRAGEN ZUM THEMA FAMILIE

- Wie ist das Verhältnis zwischen Sam und seinen Eltern und seinem Bruder?
- Welche Herausforderungen werden im Film an die Familie gestellt? (Unfall des Bruders, gesundheitlicher Zustand der Mutter)
- Wie ist das Verhältnis zwischen Tess und ihrer Mutter?
- Was weiß Tess über ihren Vater und wie findet sie heraus, wer und wo er ist?
- Wie findet ihr Tess’ Plan, ihren Vater ins Ferienhaus zu locken?
- Wie fühlt sich Tess, als sie ihren Vater kennenlernt?

FRAGEN ZUM THEMA FREUNDSCHAFT UND VERLIEBTSEIN

- Sind Tess und Sam Freund*innen oder sind sie ineinander verliebt? Woran merkt ihr das?
- Wie fühlt es sich an, wenn man verliebt ist? Woran merkt man das?

04. FILMTECHNIK

FARBEN IM FILM

MEINE WUNDERBAR SELTSAME WOCHE MIT TESS

ist ein bunter Sommerfilm. Die Handlung spielt in den Sommerferien auf einer kleinen, niederländischen Insel.

Die meisten Szenen finden am Tag statt. Die Farben im Film sind hell und froh. Oft fallen uns solche Farbkonzepte eines Films nicht bewusst auf, wenn wir einen Film erleben. Unterbewusst beeinflussen sie unser Sehen aber stark und sind ein wichtiger Faktor für das Schaffen von Stimmungen. In Kleingruppen wird noch einmal das Szenenbild aus dem Anhang 1 betrachtet. Die Schüler*innen diskutieren gemeinsam folgende Fragen:

- Welche Farben sind besonders auffällig? Wie wirken diese Farben auf euch?
- Welche Farben waren im Film besonders oft zu sehen?

PRAKTISCHE ARBEIT MIT FARBEN IM FILM

- Eine Szene malen und dabei verändern
Wie verändert sich die Stimmung in einer Szene, wenn sich die Farbe und das Licht verändern?
Jede*r sucht sich eine Szene aus dem Film aus, an die er*sie sich gut erinnert und malt die Szene nach, indem er*sie dabei die Farben und das Licht verändert.
- Mit Fotos und Farbfiltern arbeiten
Jeder Computer und jedes Smartphone stellt eine einfache Möglichkeit zur Verfügung, Fotos in einem Bildbearbeitungsprogramm zu bearbeiten. Mit verschiedenen Farbfiltern können Fotos mit einem Klick in ihrer Stimmung verändert werden. Je nach Alter der Schüler*innen können Farbfilter mit einem eigenen Foto auf dem eigenen Smartphone ausprobiert werden oder es kann ihnen über einen Beamer mit einem Bildbearbeitungsprogramm am Computer gezeigt werden.

KAMERAPERSPEKTIVEN



Gemeinsam werden die Szenenbilder 1 und 2 (**Anhang 6**) betrachtet. Sie stehen im Film direkt hintereinander. Szenenbild 1 zeigt Sam beim Alleinheitsstraining, auf dem Szenenbild 2 sehen wir Menschen von einer Fähre steigen, Sam und seine Mutter holen Jorre und den Vater von der Fähre ab.

- Warum wurden die Bilder direkt hintereinander geschnitten?
- Welche Unterschiede zwischen den Szenenbildern fallen euch auf?
- Wie ist die Kamera auf den Bildern? Aus welcher Perspektive wird gefilmt?
- Welches Gefühl vermittelt Szenenbild 1, welches Gefühl vermittelt Szenenbild 2?

Gemeinsam wird Szenenbild 3 betrachtet:

- Was ist auf dem Bild zu sehen? Wer ist auf dem Bild zu sehen?
- Aus welcher Kameraperspektive wird gefilmt?
- Was könnte im Film gerade passiert sein?
Nun wird das Szenenbild 4 dazu betrachtet, es zeigt, wie die Kamerafahrt weitergeht.
- Was soll mit diesem Bild gezeigt werden? Wie wird die Stimmung verändert?
- Woher wissen wir, wie es Sam und Tess geht ohne, dass wir ihre Gesichter sehen?
- Was könnte im Film gerade passiert sein?

05. ARBEITEN MIT DER ROMANVORLAGE NACH DEM FILM

Nach Lektüre des Romanauszugs (**Anhang 2**) und Sichtung des Films

- Wie fühlt es sich an, den Romanauszug noch einmal zu lesen, nachdem ihr den Film gesehen habt?
- Was hat sich für euch verändert?

Nach Lektüre des Romans und Sichtung des Films

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Anna Woltz. Nach der Lektüre des Romans kann über die filmische Umsetzung gesprochen werden.

- Was war im Film anders als im Buch?
- Welche Figuren gibt es im Buch, die im Film nicht vorkommen?
- Welche Schauplätze wurden für den Film verändert?
- Gibt es Unterschiede in der Charakterzeichnung der Protagonist*innen?



06. ANHANG

ANHANG 1



06. ANHANG

ANHANG 2

Kapitel 3 der Romanvorlage

3

Draußen waren noch immer Ferien. Ich stand mitten zwischen den Häusern und trotzdem schmeckte die Luft salzig. Die sonnigen Gehwegplatten waren mit einer dünnen Sandschicht bedeckt. Kleine Häufchen Strand, mitgenommen von Flipflops, nassen Handtüchern und Gummieren.

Ich steckte die Autoschlüssel ein und ging los. Natürlich war ich nicht so doof, mir dabei den Himmel anzusehen. Ich hatte nicht vor, in eine Kuhle zu fallen.

Die Schlüssel klimperten in meiner Hosentasche. Mein Kopf war leer. Manchmal denke ich viel. Und manchmal denke ich nichts. Bei mir gibt es wenig dazwischen. Ich schlenderte über den Parkplatz neben dem grauen Gebäude, und dann blieb ich stehen.

Die Hintertür der Arztpraxis führte auf eine kleine Terrasse, und mitten auf dieser Terrasse stand ein Tisch mit einem Laptop, einer Zimmerpflanze und einer Schreibtischlampe. Das Lampenkabel schlängelte sich ein Stück über die grauen Platten und hörte dann auf. Der Stecker endete im Nichts.

An dem Tisch saß ein Mädchen mit sandfarbenen Haaren und einem ernsten Gesicht. Ich drehte mich schnell um, aber sie hatte mich schon gesehen.



»Warte mal«, rief sie.

Ich drehte mich halb zu ihr.

»Weißt du was über Zebrafische?« Ihre Stimme war genauso ernst wie ihr Gesicht.

»Eigentlich nicht«, sagte ich.

»Spielst du vielleicht Trompete?«

Ich schüttelte den Kopf.

»Hast du mal einen Schnitzkurs gemacht?«

Ich schüttelte wieder den Kopf und sie seufzte.

»Dann kann ich dich nicht gebrauchen. Geh ruhig weiter.«

Erstaunt blieb ich stehen. Ich sah mir noch mal den losen Lampenstecker an und die verstaubte Zimmerpflanze ohne Blüten.

Und dann schaute ich mir vorsichtig das Mädchen an.

06. ANHANG

Das ging, weil sie gerade auf den Bildschirm ihres Laptops starrte. Sie war älter als ich, das sah ich sofort. Und sie war bestimmt keine Touristin. Sie trug glänzende braune Stiefel und eine Lederjacke. Alle auf der Insel spielten Sommer, nur sie nicht.

»Halt!«, rief sie plötzlich, während ich reglos dastand. »Ich brauche dich doch. Kannst du tanzen?«

Eigentlich war es ganz einfach. Ich konnte mich umdrehen und weggehen. Aber sie hörte nicht auf zu reden.

»Standardtänze, meine ich, wie Leute auf einem Ball. Oder auf einer Hochzeit. Kannst du das?«

»Nein!«, sagte ich laut. Sie sollte wissen, dass ich nicht nur nicht tanzen konnte, sondern es auch nicht wollte.

Sie lachte mich an. »Ich kann es auch nicht.« Sie stand auf. »Dann lernen wir es.«

Sie tippte auf ihrem Laptop, klickte ein paarmal hin und her, und plötzlich ertönte Musik. Altmodische Musik voller Geigen, die nicht zu dem halb leeren Parkplatz und der Meeresbrise passte.

»Ich bin übrigens Tess«, sagte das Mädchen. »Wir fangen mit dem Wiener Walzer an.«

Sie kam zu mir und stellte sich vor mich. Ich wollte wegrennen, aber sie nahm meine Hand. Sie war mindestens einen Kopf größer als ich und hatte klebrige Finger. Ich spürte ihren Atem auf meiner Stirn.

»Die rechte Hand legst du auf meinen Rücken«, sagte sie, als wäre sie die Inselchefin persönlich. »Ich habe es alles im Internet nachgelesen, aber ich hatte niemanden zum Üben.«

Sie legte die linke Hand auf meine Schulter.

»Hör auf!«, rief ich. Ich machte mich los und trat einen Schritt zurück. »Das ist verboten. Du darfst nicht einfach so Leute anfassen, die du nicht kennst.«

Tess trat einen Schritt vor und ich machte schnell zwei Schritte zurück. Die altmodische Musik spielte weiter. Schwebend, kreiselnd, vornehm, aber trotzdem auch fröhlich. »Ich bin zehn«, sagte ich. »Wenn du mich noch ein einziges Mal anfässt, gehe ich zur Polizei.«

»Du bist zehn?« Sie klang erstaunt. »Ich dachte, du wärst neun. Oder acht.« Sie ging ein wenig in die Knie. »Ich bin elf, aber alle halten mich für älter.«

Wieder trat sie einen Schritt vor.

»Lass das«, sagte ich, aber Tess schaute fröhlich. Sie bohrte mir einen ihrer Klebefinger in die Schulter.

»Die Polizei lacht dich aus, wenn du da hingehst. Ein elfjähriges Mädchen darf einen zehnjährigen Jungen anfassen, ganz bestimmt.«

Ich verschränkte die Arme. »Aber ich will es nicht.«

Ihr Gesicht wurde wieder ernst. »Bitte?«, fragte sie. »Es ist sehr wichtig, dass ich bis heute Abend tanzen kann.«

»Das glaube ich nicht.«

»Der Rest meines Lebens hängt davon ab.«

Sie schaute mich an, ohne wegzusehen. In ihren braunen Augen waren helle Pünktchen. Sie war kein Roboter, sondern ein echter Mensch. Sie sah mich an.

»Was meinst du ...«, fing ich an. Ich räusperte mich. »Fand der letzte Dinosaurier es schlimm zu sterben?«

Sie dachte nach. Eine ganze Weile, bis die Musik zu Ende

06. ANHANG

gespielt hatte und wir nur noch die Möwen über uns hörten.

»Ich fände es immer schlimm zu sterben«, sagte sie dann. »Der Gedanke, dass dann alles aufhört ...« Sie biss sich auf die Lippe. »Aber wenn ich die Allerletzte wäre, dann wäre es vielleicht etwas weniger schlimm. Dann wäre ich ja doch ziemlich einsam.«

Sie schaute mich mit ihren Pünktchenaugen an und ich nickte. Zögernd trat ich einen Schritt vor.

»Stell dir vor«, sagte sie. »Wenn ich die Letzte wäre, dann hätte ich niemanden zum Tanzen.«

Sie rannte zum Laptop und tippte schnell darauf herum. Die Musik setzte wieder ein. Diesmal war es Drehorgelmusik, aber irgendwie doch nicht.

»Ich heiße Samuel«, sagte ich.

Sie nahm meine Hand fest in ihre. Die Musik machte mich schwindlig.

»Mit dem rechten Fuß machst du einen Schritt nach vorne«, sagte Tess.

Das tat ich, und gleichzeitig setzte sie den linken Fuß einen Schritt zurück.

»Jetzt mit links einen Schritt zur Seite.«

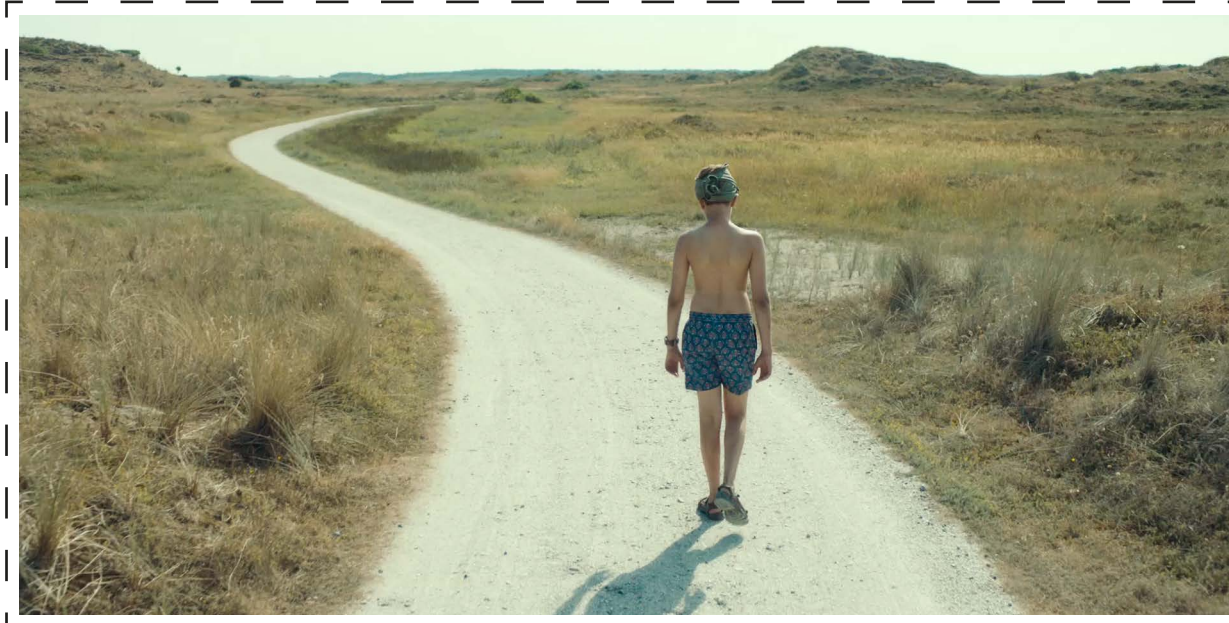
Ihr anderer Fuß bewegte sich zusammen mit meinem.

»Und jetzt anschließen mit rechts.«

Das machte ich, und ihr linker Fuß folgte. Sie lachte. »Das ist alles. Wir tanzen!«

06. ANHANG

ANHANG 3



06. ANHANG

ANHANG 3



06. ANHANG

ANHANG 3



06. ANHANG

ANHANG 3



06. ANHANG

ANHANG 4

ARBEITSBLATT: SAMS GEFÜHLE



Betrachte die Szenenbilder, erinnere dich an die Szenen im Film und beantworte die Fragen zu Sams Gefühlen.



Was passiert in dieser Szene?

Wie fühlt sich Sam?

Warum?



Was passiert in dieser Szene?

Wie fühlt sich Sam?

Warum?

06. ANHANG

ANHANG 4

ARBEITSBLATT: SAMS GEFÜHLE



Betrachte die Szenenbilder, erinnere dich an die Szenen im Film und beantworte die Fragen zu Sams Gefühlen.



Was passiert in dieser Szene?

Wie fühlt sich Sam?

Warum?



Was passiert in dieser Szene?

Wie fühlt sich Sam?

Warum?

06. ANHANG

ANHANG 5



„Ich erinnere mich nicht mehr genau, aber irgendwann ist mir der Gedanke einfach so zugeflogen. Alle Tiere und alle Menschen müssen eines Tages sterben. Auch Papa, Mama, Jorre und ich.“

„Meine Ferien haben schon komisch angefangen. Und das war erst der Anfang!“

„Typisches Männerleiden: Sterben vor Schmerzen. Dein Bruder überlebt das schon.“

„Die Leute finden mich ja schon ein bisschen seltsam, aber dieses Mädchen war noch viel seltsamer.“

„Ich führ' hier!“

„Ich hab' echt nicht verstanden, warum Tess mich in den Dünen stehen gelassen hat. Ganz alleine. Wie fühlt es sich dann erst an, wenn ich später wirklich alleine übrig bleibe? Ich bin nämlich der Jüngste. Also sterben alle früher als ich.“

„Wenn ich nur genug übe, ist es später gar nicht schlimm, wenn ich allein übrig bleibe.“

„Ich sag' ja nie sorry. Meine Mutter findet, dass Frauen sich viel zu oft entschuldigen. Die machen sich dann so klein.“

„Auf einmal verstand ich, warum Tess die ganze Zeit so komisch war. Sie war in jemand ganz anderen verliebt

„Nur zu deiner Information: Er viel zu alt für dich und er hat eine Freundin.“

„Meine Mutter hat immer gesagt, dass ich keinen Vater brauche. Und das hab' ich ihr geglaubt. Aber dann habe ich angefangen zu zweifeln: Was, wenn ich doch einen Vater will?“

„Vielleicht ist es besser, wenn du deinen Vater nicht kennenlernst. Dann gibt es eine Beerdigung weniger.“

„Stell' dir vor, ich hätte meinen Vater nie gekannt, wie Tess. Und ich würde ihn jetzt zum allerersten Mal im Leben sehen. Wie würde sich das anfühlen?“

„Wenn du das machst, dann ermorde ich dich. Und komm' nicht auf deine Beerdigung.“

„Neulich hab' ich von einem Mann gehört, der Überraschungseier sammelt. Sammle so viele Erinnerungen, wie du kannst, gemeinsame Momente, bevor es zu spät ist.“

„Bin ich froh, dass ich keine Kinder habe.“

„Wir haben dir die ganze Woche sehr viel Freiheiten gegeben, aber wenn wir nicht wissen wo du bist machen wir uns Sorgen.“

„Er will mich!“

06. ANHANG

ANHANG 6

BILD 1



BILD 2



06. ANHANG

ANHANG 6

BILD 3



BILD 4

